

Regeln für die Textgestaltung

1. Sie werden gebeten, den Text nach den **Regeln der neuen Rechtschreibung (Duden)** abzufassen. Ausnahme: wörtliche Zitate aus Literatur und Quellen.
2. Im Text bitte keine Abkürzungen verwenden!
Ausnahmen: die üblichen Abkürzungen für akademische Grade; außerdem bzw., usw., kg, m², m³. Hinsichtlich der Interpunktion und der Abstände bei Abkürzungen gelten die Duden-Regeln.
3. Bei **Angabe des Datums** wird der Monat ausgeschrieben: am 17. Mai 1823.
4. **Jahreszahlenangaben**: von 1907 bis 1914 (nicht: von 1907-1914).
5. **Fußnotenzeichen** werden ohne schließende Klammer hochgestellt.
6. Interpunktion bei Fußnotenzeichen: Treffen Fußnotenzeichen mit Satzzeichen zusammen, so steht das Fußnotenzeichen immer nach dem Satzzeichen:
Im Jahre 1638 wurde die Stadt Bludenz durch einen Brand vollständig eingeäschert!²
7. **Wörtliche Zitate aus der Literatur** müssen in Anführungszeichen gesetzt werden.
8. **Wörtliche Zitate aus Quellen** werden ohne Anführungszeichen kursiv gesetzt.
9. **Veränderungen (Zusätze und Auslassungen) in wörtlichen Zitaten** durch den Bearbeiter werden durch eckige Klammern von eventuellen Zusatzangaben des Autors in runden Klammern unterschieden, z.B.: [...]
10. Wenn etwas nicht wörtlich, aber **sinngemäß** übernommen wird, sollte es mit Vgl. in der Fußnote ausgewiesen werden: z.B.:
Vgl. Benedikt BILGERI, Geschichte Vorarlbergs. Bd. 5: Kanton oder Bundesland, Untergang und Wiederkehr. Wien/Köln/Graz 1987, S. 70.

Zitierweise

Selbständige Publikationen:

Autorennamen vor dem Titel der Publikation, Herausgebernamen nach dem Titel;
Reihenfolge jeweils Vor- und Familienname.
Familiennamen der Autoren und Herausgeber in Großbuchstaben.

Mehrere (bis zu drei) Autoren, Herausgeber bzw. Erscheinungsorte werden durch Schrägstriche (ohne Abstände) getrennt; mehr als drei: Es wird nur der erste mit dem Zusatz „u. a.“ angeführt.

Seitenangaben (von-bis) mit Gedankenstrich (ohne Abstände), „f.“ und „ff.“ sind zu vermeiden.

Die Zahl weiterer Auflagen wird vor dem Erscheinungsjahr hochgestellt, auf die Vorlagen unveränderter Nachdrucke nachfolgend in Klammern hingewiesen.

Musterbeispiele:

Wilhelm ABEL, Agrarkrisen und Agrarkonjunktur. Eine Geschichte der Land- und Ernährungswirtschaft Mitteleuropas seit dem hohen Mittelalter. Berlin³ 1966, S. 24-25.

Benedikt BILGERI, Geschichte Vorarlbergs. Bd. 5: Kanton oder Bundesland, Untergang und Wiederkehr. Wien/Köln/Graz 1987.

Die Steiermark - Brücke und Bollwerk, hg. von Gerhard PFERSCHY/Paul KRENN. Graz 1986, S. 16.

Das Formelbuch des Bischofs Salomo III. von Konstanz aus dem 9. Jahrhundert, hg. und erl. von Ernst DÜMMLER. Osnabrück 1857, S. 200-202.

Otto BRUNNER, Land und Herrschaft. Grundfragen der territorialen Verfassungsgeschichte Österreichs im Mittelalter. Darmstadt 1990 (Nachdruck der Ausgabe Wien/Wiesbaden 1965).

Reihen:

Ludwig WELTI, Bludenz als österreichischer Vogteisitz 1418-1806. Eine regionale Verwaltungsgeschichte (Forschungen zur Geschichte Vorarlbergs 2). Zürich 1971, S. 82.

Landschaften und Landstände in Oberschwaben. Bäuerliche und bürgerliche Repräsentation im Rahmen des frühen europäischen Parlamentarismus, hg. von Peter BLICKLE, red. von Beat KÜMIN (Oberschwaben - Geschichte und Kultur 5). Tübingen 2000.

Ungedruckte Arbeiten:

Wilhelm MEUSBURGER, Die Landammänner des Hinteren Bregenzerwaldes. Masch. phil. Diss. Innsbruck 1981, S. 15.

Beiträge in Zeitschriften:

Autor, Titel des Beitrages. In: Name der Zeitschrift Jahrgang (Erscheinungsjahr), Heft [falls gezählt, sonst weglassen], Seiten. Fehlt bei einem Periodicum die Angabe des Jahrganges, kann die Heftnummer mit dem Zusatz: H. vor das Jahr gestellt werden:

Wilhelm SYDOW, Neue archäologische Erkenntnisse zum Kirchenbau in Vorarlberg zwischen 11. und 14. Jahrhundert. In: Montfort 44 (1992) 1, S. 27-31, hier S. 30.

Christoph VOLAUCNIK, Goldwarenfabrik Konrad Lässer in Dornbirn. In: Dornbirner Schriften. Beiträge zur Stadtkunde H. 27 (2000), S. 57-64, hier S. 58.

Beiträge in Sammelwerken:

Josef ZEHRER, Die Besiedlung des Rheintals und des Walgaus. In: Landes- und Volkskunde, Geschichte, Wirtschaft und Kunst Vorarlbergs, hg. von Karl ILG, Bd. 2: Geschichte und Wirtschaft. Innsbruck 1968, S. 45-82, hier S. 53.

Erscheint ein zitierter Titel in weiteren Anmerkungen:

Wenn das Vollzitat über ein Literaturverzeichnis erschlossen werden kann:

SYDOW, Erkenntnisse, S. 144.

Im Rahmen von kürzeren Darstellungen (Aufsätzen) ist ein Querverweis zweckmäßig: SYDOW (wie Anm. 12), S. 144.

Erscheint ein zitierter Titel in der nächstfolgenden Anmerkung wieder:

Ebenda, S. 144.

Internetadressen

Es ist die vollständige Adresse mit dem Datum der Einsichtnahme anzuführen:
URL: <http://www.vorarlberg.at/pdf/vv73unlehrerinnenzoelibat.pdf> (20. September 2010).

Ungedruckte Quellen

Archiv, Bestand bzw. Signatur mit Angabe von Faszikel (Schachtel), Nummer, Blatt oder Seite.

Vorarlberger Landesarchiv (fortan: VLA), Stand Bregenzerwald, Sch. 24.

VLA, Hs., Pfarrarchiv Egg, Nr. 2, fol. 24v.

VLA, Urkunden, Nr. 7864.

Interviews

Gespräch mit Franz Müller, Bregenz, 12. August 2009.

Quelle: Interview mit Angelika und Elmar Sutterlüty, 3. Mai 2010.